

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kleinen Interessen und feinen charakteristischen, ausdrucksvollen Persönlichkeiten, im Hintergrunde die Weltrevolution, zwar in die Ferne gestellt, aber zugleich den beschränkten Gesichtskreis, den das Gedicht schildert, auf die glücklichste Art erweiternd.

Das prosaische Epos ist der Roman, die Erzählung und die Novelle.¹

Die Aesthetik lehrt, wie die Gattungen der Kunst, auch die der Poesie sich differenziren und verzweigen, wie daraus Kunst- und Litteraturgeschichte hervorgehen, aber es kann nicht ihre Aufgabe sein, diese historischen Themata selbst auszuführen und damit ihre Grenzen ins Ungemessene zu überschreiten.

III. Die lyrische Poesie.

1. Lyrisch-epische Formen.

Der subjective und erzeugende Grund, aus welchem das epische Werk hervorgeht, ohne denselben darzustellen und zu enthüllen, ist der Dichter als dieses einzelne Subject, als diese von poetischen Vorstellungen erfüllte Innerlichkeit, die nun auch für sich hervortreten, zum Wort gelangen und dichterisch ausgesprochen sein will. Dies geschieht durch die lyrische Poesie, welche, da sie von keinem ausgebildeten Welt- und Volkszustande abhängt, in allen Zeiten der nationalen Entwicklung entstehen kann. Ihr Thema ist (nicht das beliebige, sondern) das poetische Innere, das von einem bedeutenden, allgemeingültigen Inhalt bewegte Gemüth. Darum handelt Hegel, wie bei der epischen, so auch bei der lyrischen Poesie, nur noch kürzer und gedrängter, von deren allgemeinem Charakter, besonderen Bestimmungen und historischer Entwicklung.²

Wie die lyrische Poesie aus der epischen hervorgeht, so besteht auch ihr erster Typus und allgemeiner Charakter darin, daß sie ihren epischen Inhalt lyrisch formt und behandelt. Ein Epigramm ist episch, wenn es den Gegenstand bezeichnet und sagt, was er ist; es ist lyrisch, wenn es sagt, was der Dichter über den Gegenstand denkt, wenn es in aller Kürze und Schärfe die geistvolle Reflexion, den witzigen Einfall des Dichters ausspricht, wie die Xenien von Goethe und Schiller. Wenn eine Begebenheit so erzählt wird, daß nicht das Geschehen, sondern die Stimmung, in welche sie den Dichter versetzt hat, den vorherrschenden und durchgängigen Grundton der Behandlung ausmacht, so hat die

¹ Ebendaf. S. 410—418. — ² Ebendaf. S. 419—478.